



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

StRH IV - GU 2-1/15

Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH,

Prüfung der wirtschaftlichen Entwicklung

KURZFASSUNG

Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH wurde im Jahr 1999 als 100%ige Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen gegründet und ist, wie diese, Teil des Wiener Stadtwerke-Konzerns. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsdienstleistungen jeder Art, die Beteiligung und Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen und Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand sowie der Erwerb und die Pachtung solcher Unternehmen.

Im Zeitraum 2010 bis 2014 führte die Gesellschaft sowohl Personentransporte im öffentlichen Interesse für die Stadt Wien als auch am freien Markt im Rahmen ihres Taxi- und Mietwagengewerbes durch.

Die Prüfung der Gebarung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH führte insbesondere zu Feststellungen hinsichtlich der Akquisition und des wirtschaftlichen Ergebnisses des mittlerweile wieder eingestellten Geschäftsfeldes Airportservice. Weitere Feststellungen und Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien betrafen den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen, die Bezahlung von Geschäftsführer-Verwaltungsstrafen durch die Gesellschaft sowie die Genehmigung zur Beendigung von Geschäftsfeldern.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Prüfungsgegenstand, Prüfrecht, Sicherstellung des Prüfrechts.....	6
2. Allgemeines zur Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH	6
2.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	6
3. Wesentliche Verträge der Gesellschaft.....	8
3.1 Vereinbarung mit der Stadt Wien bezüglich der Leistungserbringung "Freizeit- und Regelfahrten"	8
3.2 Vereinbarung mit der Stadt Wien bezüglich der Leistungserbringung "Schülerfahrten"	8
3.3 Ergebnisabführungsvertrag	9
4. Wirtschaftliche Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH in den Jahren 2010 bis 2014.....	9
4.1 Entwicklung der Vermögensstruktur	10
4.2 Entwicklung der Kapitalstruktur	12
4.3 Entwicklung der Ertragslage	14
5. Operative Geschäftsfelder der Gesellschaft	16
5.1 Fahrtendienste im öffentlichen Interesse	16
5.2 Busgelegenheitsverkehr	18
5.3 Geschäftsfeld Airportservice	20
5.4 Wirtschaftliche Gesamtbetrachtung	28
6. Weitere Feststellungen des Stadtrechnungshofes Wien	29
6.1 Nachprüfungsverfahren vor dem Vergabekontrollsenat betreffend Zuschlagsentscheidungen im Vergabeverfahren "Schulbusbetrieb Magistratsabteilung 56" der Stadt Wien und Fortsetzung als sekundäres Feststellungsverfahren	29
6.2 Ergebnisabführungsvertrag	29
6.3 Bezahlung von Verwaltungsstrafen	30
6.4 Beendigung von Geschäftszweigen.....	31
7. Zusammenfassung der Empfehlungen	32

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Entwicklung der Vermögensstruktur.....	10
Tabelle 2: Entwicklung der Kapitalstruktur	12
Tabelle 3: Entwicklung der Ertragslage.....	14
Tabelle 4: Fahrtendienste im öffentlichen Interesse	17
Tabelle 5: Busgelegenheitsverkehr	19
Tabelle 6: Soll-Ist-Vergleich der Ergebnisrechnung im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011	22
Tabelle 7: Soll-Ist-Vergleich der Gesamterträge sowie des Passagieraufkommens im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011	23
Tabelle 8: Soll-Ist-Vergleich der Gesamtaufwendungen im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011	24
Tabelle 9: Soll-Ist-Vergleich des Materialaufwands im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011.....	24
Tabelle 10: Soll-Ist-Vergleiche des Personalaufwands sowie des durchschnittlich operativen und administrativen Personenstandes im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011.....	25
Tabelle 11: Soll-Ist-Vergleich der Position Abschreibung im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011	26
Tabelle 12: Soll-Ist-Vergleich der Position Übriger Aufwand im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011	26

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
bzgl.....	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.....	circa
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
FN.....	Firmenbuchnummer
gem.....	gemäß
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
inkl.	inklusive
KStG.....	Körperschaftsteuergesetz

lt..... laut
Mio. EUR Millionen Euro
Nr..... Nummer
o.a. oben angeführt
o.ä. oder ähnlich
Pkt. Punkt
rd. rund
s..... siehe
u.ä. und ähnlich
u.a. unter anderem
UGB..... Unternehmensgesetzbuch
Wiener Stadtwerke Holding AG WIENER STADTWERKE Holding AG
Z Ziffer
z.T. zum Teil

PRÜFUNGSERGEBNIS

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Gebarung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH einer stichprobenweisen Prüfung und teilte das Ergebnis seiner Wahrnehmungen nach Abhaltung einer diesbezüglichen Schlussbesprechung der geprüften Stelle mit. Die von der geprüften Stelle abgegebene Stellungnahme wurde berücksichtigt. Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

1. Prüfungsgegenstand, Prüfrecht, Sicherstellung des Prüfrechts

Im Rahmen der gegenständlichen Prüfung wurde die Gebarung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH einer stichprobenweisen Überprüfung unterzogen. Der Einschauzeitraum erstreckte sich im Wesentlichen auf die Geschäftsjahre 2010 bis 2014, wobei der jeweilige Bilanzstichtag der 31. Dezember ist und damit das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht. Die Prüfungshandlungen des Stadtrechnungshofes Wien fanden im dritten Quartal des Jahres 2015 statt. Die Prüfkompentenz für diese Gebarungsprüfung ist in § 73 Abs 2 der Wiener Stadtverfassung festgeschrieben. Das Prüfrecht des Stadtrechnungshofes Wien ist im Gesellschaftsvertrag der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH verankert.

2. Allgemeines zur Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

2.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

2.1.1 Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH wurde im Jahr 1999 als 100%ige Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen gegründet und ist, wie diese, Teil des Wiener Stadtwerke-Konzerns. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 12. November 1999 wurde inzwischen mehrfach geändert, zuletzt in der Generalversammlung vom 21. September 2009. Die Firmenbucheintragung erfolgte am 8. Dezember 1999 beim Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 189417f. Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragene Stammkapital beträgt 100.000,- EUR und ist zur Gänze einbezahlt. Es wird zur Gänze von der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen gehalten. Sitz der Gesellschaft ist Wien. Die Wie-

ner Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ist beim Finanzamt Wien unter der Steuernummer 094/3614 erfasst. Im Jahr 2012 wurde vom Finanzamt für Großbetriebsprüfung eine über den Zeitraum 2005 bis 2011 durchgeführte Prüfung abgeschlossen, welche als Ergebnis nur geringfügige Beanstandungen aufzeigte. Eine vom Finanzamt Wien 1/23 durchgeführte "Gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben (GPLA-Prüfung)" über den Zeitraum 2009 bis 2013, welche im Jahr 2015 abgeschlossen wurde, führte lediglich zu einer Lohnsteuernachzahlung in der Höhe eines einstelligen EUR-Betrages. In der Gesellschaft waren im Zeitpunkt der Einschau 186 Mitarbeitende beschäftigt.

2.1.2 Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsdienstleistungen jeder Art, die Beteiligung und Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen und Gesellschaften mit gleichem o.ä. Unternehmensgegenstand sowie der Erwerb und die Pachtung solcher Unternehmen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft - mit Ausnahme von Bankgeschäften - zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung und Erreichung des Gesellschaftszwecks oder im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar förderlich und nützlich erscheinen.

2.1.3 Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH wird durch die Geschäftsführung vertreten, die lt. Gesellschaftsvertrag aus einer Person oder aus mehreren Personen bestehen kann. Ist nur eine Geschäftsführerin bzw. ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt sie bzw. er selbstständig die Gesellschaft. Sind zwei oder mehrere Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die Generalversammlung kann einzelnen Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführern selbstständige Vertretungsbefugnis einräumen. Die gemischte Vertretung durch eine Geschäftsführerin bzw. einen Geschäftsführer und eine Gesamtprokuristin bzw. einen Gesamtprokuristen ist zulässig. Zum Zeitpunkt der Einschau wurde die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern vertreten.

2.1.4 Eine gesetzliche Verpflichtung für die Einrichtung eines Aufsichtsrates besteht nicht, ein solcher wurde allerdings aufgrund der im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Möglichkeit auf freiwilliger Basis bestellt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates trat mit Beschluss der Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 2011 und deren Genehmigung gemäß Gesellschafterbeschluss in Kraft. In der Gesellschaft fanden in den einzelnen Geschäftsjahren des Betrachtungszeitraums jeweils vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, in welchen über die laufende operative Geschäftstätigkeit berichtet und auch die jeweiligen Jahresabschlüsse sowie die Wirtschaftspläne der Gesellschaft zur Genehmigung vorgelegt wurden.

3. Wesentliche Verträge der Gesellschaft

3.1 Vereinbarung mit der Stadt Wien bezüglich der Leistungserbringung "Freizeit- und Regelfahrten"

Im Übereinkommen vom 30. November 1999 mit der Stadt Wien wurde der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH die Beförderung von Personen mit besonderen Bedürfnissen übertragen. Dabei handelt es sich um einen Personenkreis, dem die Benutzung eines öffentlichen Verkehrsmittels für die Erledigungen privater Angelegenheiten bzw. für Fahrten zu Betreuungseinrichtungen nicht zugemutet werden kann. Im Rahmen der Strukturreform im Sozial- und Gesundheitsbereich der Stadt Wien übernahm der Fonds Soziales Wien ab 1. Juli 2004 die bis dahin bei der Magistratsabteilung 12 angesiedelte Behindertenarbeit. Das Vertragsverhältnis, welches mit 1. Dezember 1999 begann, verlängert sich jeweils um ein weiteres Kalenderjahr, sofern nicht bis zum 30. Juni eines Jahres schriftlich dessen Beendigung erklärt wird. Das Entgelt für die durchgeführten Beförderungen wird seit 1. Jänner 2014 auf Basis bestimmter Tarife pro Fahrt mit entsprechenden jährlichen Indexanpassungen verrechnet.

3.2 Vereinbarung mit der Stadt Wien bezüglich der Leistungserbringung "Schülerfahrten"

Gemäß Vereinbarung vom 30. November 1999 mit der Stadt Wien wurde der Gesellschaft die Beförderung behinderter schulpflichtiger Kinder, die öffentliche Pflichtschulen in den Wiener Gemeindebezirken 3, 4, 5, 10, 11, 13, 17 und 23 besuchen, übertragen.

Das Vertragsverhältnis begann am 1. Dezember 1999 und verlängert sich seit Ende des Schuljahres 2007 jeweils um ein weiteres Jahr.

Im Jahr 2011 wurde eine öffentliche Ausschreibung der Schülerfahrten durchgeführt, an welcher die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ihrerseits durch die Einreichung entsprechender Angebote teilnahm. Mit Schreiben vom 16. Dezember 2011 wurde die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH über den Zuschlag für die Schülertransporte in den Wiener Gemeindebezirken 14 und 21 für die Grundlaufzeit von sechs Unterrichtsjahren informiert. Der Zuschlag enthielt auch eine Option auf Verlängerung um weitere zwei Unterrichtsjahre, mit Leistungsbeginn Schuljahr 2012/13. Das dabei zur Verrechnung gelangende Entgelt ist wertgesichert und wird in Form von Tagespauschalen je Schulkind verrechnet.

3.3 Ergebnisabführungsvertrag

Am 15. November 2009 schloss die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH mit der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen einen Ergebnisabführungsvertrag für die Zeit ab dem 1. Jänner 2009 ab. Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH verpflichtete sich darin, sämtliche Gewinne an die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen abzuführen, welche sich ihrerseits verpflichtete, sämtliche Verluste der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH zu übernehmen. Diese Vereinbarung war erforderlich, um den Bestand der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH zu sichern. Weiters wurde festgelegt, dass diese Vereinbarung jeweils bis zum Jahresende mit Wirksamkeit für das folgende Geschäftsjahr, jedoch erstmals mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr 2012, aufgelöst werden kann.

4. Wirtschaftliche Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH in den Jahren 2010 bis 2014

Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB, deren Jahresabschlüsse von einer Wirtschaftsprüferin geprüft und in den Bezug habenden Jahren jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010 bestand allerdings seitens der Wirtschaftsprüferin gemäß den Bestimmungen des Un-

ternehmensgesetzbuches eine Redepflicht gegenüber der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wegen Vermutung eines Reorganisationsbedarfs. Gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz war dieser angesichts einer Eigenmittelquote von weniger als 8 % und einer nicht berechenbaren Schuldentilgungsdauer infolge des festgestellten Nettofinanzmittelabflusses gegeben. Mit dem Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages vom 15. November 2009 mit der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen wurde die Fortführung der Gesellschaft jedoch von der Wirtschaftsprüferin als gesichert erachtet.

Aufgrund der in der Folge absehbaren positiven Ergebnisentwicklung bei der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH wurde dieser Ergebnisabführungsvertrag durch die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen am 29. Dezember 2011 wieder gekündigt.

Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ist mit Wirksamkeit ab dem Veranlagungsjahr 2005 in eine Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG mit der Wiener Stadtwerke Holding AG als Gruppenträgerin einbezogen. Eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde schriftlich zwischen Gruppenmitglied und Gruppenträgerin am 18. November 2005 abgeschlossen.

4.1 Entwicklung der Vermögensstruktur

Folgende Darstellung basiert auf den Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (Beträge in EUR):

Tabelle 1: Entwicklung der Vermögensstruktur

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und Software	88.608,28	60.524,74	34.386,30	17.809,31	13.283,32
2. Geleistete Anzahlungen	-	20.828,36	73.022,56	160.803,12	192.510,15
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremdem Grund	2.615,40	1.743,60	871,80	-	-
2. Technische Anlagen und Maschinen, Fahrbetriebsmittel	706.603,26	574.477,69	339.401,50	199.432,36	239.148,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.307,79	40.107,18	16.920,03	13.400,09	9.982,82

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.185,68	26.167,72	28.287,00	28.165,77	28.971,82
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.190.147,81	1.378.486,75	1.455.438,14	888.604,73	1.087.726,44
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	880.311,86	256.879,51	84.072,33	1.631,70	627.386,34
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	97.638,17	43.415,56	47.250,40	40.384,13	66.422,67
IV. Kassenbestand	46.348,85	3.789,96	14.134,18	6.968,13	8.423,06
C. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN	33.733,55	20.714,81	13.900,89	19.816,82	20.813,86
Gesamtvermögen	3.129.500,65	2.427.135,88	2.107.685,13	1.377.016,16	2.294.669,46

Quelle: Jahresabschlüsse der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Die Summe der Aktiva beinhaltet zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 das Anlagevermögen in der Höhe von rd. 0,48 Mio. EUR, das Umlaufvermögen in der Höhe von rd. 1,79 Mio. EUR sowie aktive Rechnungsabgrenzungen von 20.813,86 EUR.

Das Anlagevermögen bestand aus den immateriellen Vermögensgegenständen (Konzessionen und Softwareprogramme sowie den geleisteten Anzahlungen für die Programmierung eines Personalmoduls zur Sicherstellung der vom Wiener Stadtwerke-Konzern vorgegebenen einheitlichen SAP-Programmstruktur) in der Höhe von rd. 0,20 Mio. EUR. Weiters waren darin Sachanlagen (Fahrzeuge sowie Büro- und Geschäftsausstattung) in der Höhe von rd. 0,25 Mio. EUR sowie Finanzanlagen (Wertpapiere des Anlagevermögens zur Deckung der Abfertigungsrückstellungen) in der Höhe von 28.971,82 EUR enthalten. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von 20.813,86 EUR betraf im Wesentlichen die Abgrenzung der Aufwendungen für die Wiener-Linien-Jahreskarten der Mitarbeitenden für die Monate Jänner bis Oktober des folgenden Geschäftsjahres.

Die Veränderungen des Gesamtvermögens zwischen dem Jahresabschluss 2010 in der Höhe von rd. 3,13 Mio. EUR und dem Jahresabschluss 2014 in der Höhe von rd. 2,29 Mio. EUR resultierten zu rd. 50 % aus der Verringerung des Fahrzeugbestands. Weiters waren zum ausgewiesenen Rückgang des Gesamtvermögens um rd. 0,84 Mio. EUR die Rückgänge bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(rd. 0,10 Mio. EUR) sowie bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 0,25 Mio. EUR) maßgeblich.

4.2 Entwicklung der Kapitalstruktur

Folgende Darstellung basiert auf den Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (Beträge in EUR):

Tabelle 2: Entwicklung der Kapitalstruktur

PASSIVA	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
A. EIGENKAPITAL					
I. Stammkapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	230.188,64	-91.116,93	895.433,45
B. RÜCKSTELLUNGEN					
1. Rückstellungen für Abfertigungen	307.912,22	311.160,00	266.556,00	271.176,00	266.110,00
2. Sonstige Rückstellungen	427.316,00	306.299,00	263.754,90	170.693,00	181.890,13
C. VERBINDLICHKEITEN					
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	72.607,78	46.546,00	40.979,41	40.266,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.255,38	196.585,49	139.398,86	93.433,50	321.044,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.230.434,87	743.246,41	562.707,53	432.851,54	209.824,74
5. Sonstige Verbindlichkeiten	665.653,28	497.546,00	375.999,56	297.461,20	263.076,86
D. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN					
Gesamtkapital	3.129.500,65	2.427.135,88	2.107.685,13	1.377.016,16	2.294.669,46

Quelle: Jahresabschlüsse der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Die Summe der Passiva beinhaltet zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 das Eigenkapital in der Höhe von rd. 1 Mio. EUR sowie das Fremdkapital in der Höhe von insgesamt rd. 1,29 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzte sich aus dem Stammkapital in der Höhe von 100.000,-- EUR sowie dem Bilanzgewinn in der Höhe von rd. 0,90 Mio. EUR zusammen.

Das Fremdkapital bestand aus den Rückstellungen in der Höhe von insgesamt rd. 0,45 Mio. EUR, den Verbindlichkeiten in der Höhe von insgesamt rd. 0,83 Mio. EUR sowie den passiven Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von 17.023,04 EUR.

In den Rückstellungen waren neben den Vorsorgen für Abfertigungsverpflichtungen in der Höhe von rd. 0,27 Mio. EUR die sonstigen Rückstellungen in der Höhe von rd. 0,18 Mio. EUR ausgewiesen und betrafen noch nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Überstunden. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie die Rückstellungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche im Wesentlichen auf der Verpflichtung zur Leistung der voraussichtlichen Körperschaftsteuer im Rahmen der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung basiert, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten von insgesamt rd. 0,83 Mio. EUR enthielten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (rd. 0,32 Mio. EUR). Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen für noch immer im Umlauf befindliche "Wertkarten" des im Geschäftsjahr 2011 verkauften Geschäftsfeldes Airportservice (rd. 0,04 Mio. EUR) waren ebenfalls in dieser Position auszuweisen. Weiters waren darin die sonstigen Verbindlichkeiten (rd. 0,26 Mio. EUR) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (rd. 0,21 Mio. EUR), welche insbesondere aus internen Leistungsrechnungen (Tanken, Autoreparaturen, Gehälter etc.) bestanden, enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltete die an das Finanzamt gerichtete Rückforderung der im Rahmen der Leasingraten geleisteten Normverbrauchsabgabe für die geleaste Fahrzeuge, da die Gesellschaft bei Ausübung des Miet- und Taxigewerbes von der Verpflichtung zur Zahlung der Normverbrauchsabgabe befreit war.

Die Verringerung der passivseitigen Bilanzsummen der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2010 bis 2013 von rd. 3,13 Mio. EUR auf rd. 1,38 Mio. EUR war im Wesentlichen auf die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen (Verringerung der Urlaubsrückstellung und der Überstunden) zurückzuführen. Weiters waren dafür die Verringerungen der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer- und Sozialversicherungsabgaben zum Bilanzstichtag infolge der Auflassung des Geschäftsfeldes Airportservice ausschlaggebend.

Der Anstieg des Gesamtkapitals auf rd. 2,29 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 ergab sich aus dem in diesem Geschäftsjahr erzielten Bilanzgewinn in der Höhe von rd. 0,90 Mio. EUR. Dieser resultierte aus den mit der Auflassung des Geschäftsfeldes Busgelegenhetsverkehr erzielten Einsparungen und den Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (s. Pkt. 4.3 Entwicklung der Ertragslage).

4.3 Entwicklung der Ertragslage

Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 zeigt die nachfolgende Tabelle (Beträge in EUR):

Tabelle 3: Entwicklung der Ertragslage

	01.01. bis 31.12.2010	01.01. bis 31.12.2011	01.01. bis 31.12.2012	01.01. bis 31.12.2013	01.01. bis 31.12.2014
1. Umsatzerlöse	14.039.665,46	12.152.497,13	10.033.102,53	8.178.420,66	7.685.875,11
2. Sonstige betriebliche Erträge					
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	127.764,39	35.461,07	112.531,13	27.337,79	321.193,65
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	9.130,00	-	459,36	500,00
c) Übrige	308.447,30	263.552,76	162.414,88	131.772,66	138.853,73
3. Summe Erträge	14.475.877,15	12.460.640,96	10.308.048,54	8.337.990,47	8.146.422,49
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen					
a) Materialaufwand	-143.514,84	-95.612,52	-60.683,27	-74.699,08	-83.638,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-923.444,67	-840.281,19	-702.207,57	-576.535,52	-442.981,04
5. Personalaufwand	-10.445.675,83	-8.388.983,04	-6.437.330,08	-5.214.899,90	-4.691.270,95
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.273.938,57	-435.099,61	-299.716,00	-181.168,14	-129.002,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-19.575,43	-15.922,19	-1.737,62	-26.291,33	-3.247,85
b) Übrige	-3.754.493,80	-3.903.622,33	-2.579.405,41	-2.489.741,59	-1.790.921,94
8. Betriebserfolg	-3.084.765,99	-1.218.879,92	226.968,59	-225.345,09	1.005.359,71
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	987,80	906,98	898,00	808,20	1.234,75
10. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	3.013,42	14.593,18	5.067,99	1.414,17	2.352,00
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	-	-	2.119,28	-	806,05
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-166,13	-17,96	-	-121,23	-
13. Zinsen u.ä. Aufwendungen	-27.119,20	-12.240,57	-353,57	-608,62	-264,63
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzerfolg)	-23.284,11	3.241,63	7.731,70	1.492,52	4.128,17
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.108.050,10	-1.215.638,29	234.700,29	-223.852,57	1.009.487,88
16. Außerordentliche Erträge	-	1.705.820,59	-	-	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-	-66.037,72	-	-	-
18. Außerordentliches Ergebnis	-	1.639.782,87	-	-	-
19. Steuern vom Einkommen (Gruppenumlage)	-1.750,00	-1.750,00	-4.511,65	2.547,00	-22.937,50
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.109.800,10	422.394,58	230.188,64	-221.305,57	986.550,38
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	130.188,64	-

	01.01. bis 31.12.2010	01.01. bis 31.12.2011	01.01. bis 31.12.2012	01.01. bis 31.12.2013	01.01. bis 31.12.2014
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	-3.109.800,10	422.394,58	230.188,64	-91.116,93	986.550,38
23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-	-	-91.116,93
24. Ergebnisüberrechnung	3.109.800,10	-422.394,58			
25. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	230.188,64	-91.116,93	895.433,45

Quelle: Jahresabschlüsse der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Die Summe der Erträge sank im Betrachtungszeitraum kontinuierlich von rd. 14,48 Mio. EUR im Jahr 2010 auf rd. 8,15 Mio. EUR im Jahr 2014. Ausschlaggebend dafür war die Veräußerung des Geschäftsfeldes Airportservice Mitte 2011, der ab dem Schuljahr 2012/13 erfolgte Rückgang des Auftragsvolumens bei den Schülerfahrten um rd. 35 % sowie die Schließung des Geschäftsfeldes Busgelegenhitsverkehr im ersten Halbjahr 2014.

Das schlechteste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielte die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH im Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresverlust in der Höhe von rd. 3,11 Mio. EUR. Damals wurde der Bestand der Gesellschaft durch den bereits erwähnten Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft gesichert. Ausschlaggebend für diesen Jahresverlust war neben der außerplanmäßigen Abschreibung des aus dem Kauf des Geschäftsfeldes Airportservice verbliebenen Firmenwertes in der Höhe von rd. 1,60 Mio. EUR die schlechte wirtschaftliche Entwicklung dieses neuen Geschäftsfeldes.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 erwirtschaftete die Gesellschaft Jahresüberschüsse in der Höhe von rd. 0,42 Mio. EUR und 0,23 Mio. EUR, wobei der Ergebnisabführungsvertrag letztmalig für das Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kam. Der für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in der Höhe von rd. 0,22 Mio. EUR resultierte insbesondere aus der Tatsache, dass die Reduzierung der Schülerfahrten ab dem Schuljahr 2012/13 zu deutlichen Umsatzeinbußen führte. Flankierende Maßnahmen im Rahmen der Kapazitätsanpassung an das reduzierte Auftragsvolumen, wie beispielsweise die Erstellung eines Sozialplans sowie Abfertigungszahlungen an gekündigte Fahrzeuglenkerinnen bzw. Fahrzeuglenker, führten im Jahr 2013 zu zusätzlichen Aufwendungen.

Nach Abschluss der Kapazitätsanpassung erzielte die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH im Geschäftsjahr 2014 wieder einen Jahresüberschuss in der Höhe von rd. 1 Mio. EUR. In diesem Ergebnis waren auch einmalige Erträge aus der Veräußerung von fünf Autobussen im Zuge der Auflassung des Geschäftsfeldes Busgelegenheitsverkehr in der Höhe von rd. 0,31 Mio. EUR enthalten. Die Prognoserechnung für das Geschäftsjahr 2015 zeigte unter Heranziehung der ersten drei Quartale einen erwartbaren Jahresüberschuss in der Höhe von rd. 0,80 Mio. EUR.

5. Operative Geschäftsfelder der Gesellschaft

Im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 führte die Gesellschaft Personentransporte im öffentlichen Interesse für die Stadt Wien als auch am freien Markt im Rahmen ihres Taxi- und Mietwagengewerbes durch.

5.1 Fahrtendienste im öffentlichen Interesse

Zu den Fahrtendiensten im öffentlichen Interesse zählen die Transporte von behinderten schulpflichtigen Kindern, welche öffentliche Pflichtschulen besuchen und denen die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht zugemutet werden kann. Weiters zählt dazu die Beförderung von Personen mit besonderen Bedürfnissen im Rahmen sogenannter Regel- und Freizeitfahrten (Fahrten zu Behinderteneinrichtungen bzw. zur Erledigung privater Angelegenheiten wie beispielsweise Arzt- und Behördentermine, Theater-, Kinobesuche etc.). Die für diese Transporte zum Einsatz kommenden rollstuhltauglichen Fahrzeuge sind je nach Schweregrad der Behinderung der zu transportierenden Personen oft auch mit einer zusätzlichen Begleitfahrerin bzw. einem zusätzlichen Begleitfahrer besetzt.

Für die Gewährleistung einer optimalen Auslastung der Transportfahrzeuge wendet die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ein auf den Behindertenfahrtendienst spezialisiertes Softwareprogramm an, welches zur optimalen Routenplanung auf eine umfangreiche und detaillierte Stammdatenverwaltung samt Geo-Codierung aller Kundinnenadressen bzw. Kundenadressen zurückgreift. Auf Basis eines im Einvernehmen mit den Kundinnen bzw. Kunden erstellten Wochenplans - in Abhängigkeit von den Stundenplänen der angefahrenen Schulen und Institute - erstellt das Programm eine exakte

Routenplanung, wobei insgesamt über 300 spezielle Informationen im System berücksichtigt werden können. Dabei handelt es sich insbesondere um Angaben wie beispielsweise benötigter Raum im Hinblick auf die Wahl des geeigneten Fahrzeugs (Gehfähigkeit der zu transportierenden Person oder Transport im Rollstuhl oder Liegebett, Rollstuhlgröße). Zusätzlich werden erforderliche Manipulationszeiten (benötigte Zeit für den Ein- und Ausstieg der einzelnen zu transportierenden Personen), Durchschnittsgeschwindigkeiten für einzelne Streckenabschnitte unter Berücksichtigung von Straßenbeschaffenheit sowie je nach Wochentag und Tageszeit zu erwartende Stauzonen berücksichtigt.

Die Aufträge werden den Fahrerinnen bzw. Fahrern auf deren Smartphone übermittelt. Durch Tastendruck bestätigt die Fahrzeuglenkerin bzw. der Fahrzeuglenker sowohl die Ankunft bei der Kundin bzw. beim Kunden als auch die Abfahrt nach deren bzw. dessen Ein- bzw. Ausstieg. Dies ermöglicht neben einer automatisierten Arbeitszeiterfassung der Fahrzeuglenkenden zusätzlich eine automatisierte Aufzeichnung der beförderten Kundinnen bzw. Kunden, welche als Grundlage für die monatliche Fakturierung der getätigten Fahrten herangezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 beförderten Personen, der durchgeführten Fahrten, der eingesetzten Fahrzeuge und Lenkerinnen bzw. Lenker sowie den in den einzelnen Jahren erzielten Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag dieses Geschäftsfeldes:

Tabelle 4: Fahrtendienste im öffentlichen Interesse

Fahrtendienst (Schüler-, Regel- und Freizeitfahrten)	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Schülerinnen bzw. Schüler	571	614	530	351	350
Anzahl der transportierten Kundinnen bzw. Kunden im Regel- und Freizeitverkehr	1.295	1.373	1.258	1.172	1.048
Anzahl der Schülerfahrten	163.504	167.317	145.911	103.000	103.489
Anzahl der Freizeit- und Regelfahrten	223.958	238.738	227.027	222.909	210.445
Schüler-, Freizeit- und Regelfahrten gesamt	387.462	406.055	372.938	325.909	313.934
Eingesetzte Fahrzeuge	142	137	129	105	101
Eingesetzte Lenkerinnen bzw. Lenker	132	133	105	98	101
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (in EUR)	501.111,72	-100.676,13	266.755,34	-178.028,42	848.902,25

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Der Rückgang der Anzahl der transportierten Schülerinnen bzw. Schüler ab dem Jahr 2012 war Folge des Ausschreibungsergebnisses der Schülertransporte durch die Stadt Wien. Dies ergab bei der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH einen Rückgang des Auftragsvolumens von rd. 40 %. Die aufgrund dieser Situation erforderlichen Kapazitätsanpassungen führten in den Jahren 2012 und 2013 zur Reduzierung des Fahrzeugbestands sowie zum Personalabbau bei Fahrzeuglenkerinnen bzw. Fahrzeuglenker. Der Rückgang der Freizeit- und Regelfahrten im Jahr 2014 war insbesondere Folge der vom Fonds Soziales Wien verschärften Vorgaben hinsichtlich der Erlangung von Fahrtberechtigungen und deren Gültigkeit sowie von Leistungseinschränkungen.

Der im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 erwirtschaftete kumulierte Jahresüberschuss belief sich auf insgesamt rd. 1,34 Mio. EUR, wobei die in den Jahren 2011 und 2013 erzielten Jahresfehlbeträge im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen zurückzuführen waren. Diese ergaben sich insbesondere durch höhere Treibstoffpreise, die Zuordnung von fünf Mitarbeitenden aus dem aufgelassenen Geschäftsfeld Airportservice auf die Sparte Fahrtendienst sowie höhere Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. Letztere fielen im Zusammenhang mit der Einbringung der Beschwerde gegen die Vergabe der Schülerfahrten im Jahr 2011 an. Im Jahr 2013 kam es zusätzlich zu erhöhten Aufwendungen. Grund dafür war die noch nicht vollständig abgeschlossene Kapazitätsanpassung, die aufgrund des ab dem Schuljahr 2012/13 verringerten Auftragsvolumens bei den Schülerfahrten erforderlich wurde.

5.2 Busgelegenheitsverkehr

Im Rahmen des von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH betriebenen Mietwagengewerbes wurden bis Mitte 2014 Auftragsfahrten mit Autobussen als Transferverkehr sowie Ausflugsfahrten in Form von Tages- und Mehrtagesfahrten innerhalb Österreichs sowie im gesamten europäischen Raum angeboten. Als Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber konnten dabei neben Privatpersonen auch Unternehmen, Vereine und Reisebüros gewonnen werden.

Im Juni 2014 wurden von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH die letzten Fahrten mit eigenen Autobussen und Fahrerinnen bzw. Fahrern durchgeführt. Die noch vorhandenen fünf Autobusse wurden im ersten Halbjahr 2014 mit einem Nettoertrag von insgesamt rd. 0,31 Mio. EUR veräußert.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Betrachtungszeitraum 2010 bis Juni 2014 durchgeführten Fahrten sowie der zum Einsatz gekommenen Autobusse und Fahrerinnen bzw. Fahrer. Der im selben Zeitraum erwirtschaftete Jahresfehlbetrag dieses Geschäftsfeldes belief sich auf insgesamt rd. 0,10 Mio. EUR.

Tabelle 5: Busgelegenheitsverkehr

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Busgelegenheitsverkehr-Fahrten gesamt	3.771	3.258	6.041	4.171	724
davon durch Subunternehmen	1.093	857	894	1.220	136
Anzahl der eingesetzten Busse	9	9	6	8	5
davon Kleinbusse	3	3	1	3	-
Durchschnittliche Anzahl der Lenkerinnen bzw. Lenker	8	7	8	8	8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (in EUR) ¹⁾	26.149,00	-185.527,00	-36.567,00	-43.277,00	137.648,00
¹⁾ Jahresüberschuss 2014 inkl. Erträge aus Busverkäufen in der Höhe von rd. 0,30 Mio. EUR					

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Der zunehmende Preiskampf unter den Mitbewerberinnen bzw. Mitbewerbern spiegelte sich bereits in den Ergebnissen der Jahre 2011, 2012 und 2013 wider. Die Erfordernisse von kostspieligen Ersatz- und Neuinvestitionen beim Fuhrpark führten letztlich Ende 2013 bei den Verantwortlichen der Gesellschaft zur Entscheidung, dieses Geschäftsfeld bis Mitte des Jahres 2014 einzustellen.

Über den Gesamtzeitraum seines Bestehens in den Jahren 2002 bis 2014 wies das Geschäftsfeld Busgelegenheitsverkehr lt. Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH ein negatives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Höhe von insgesamt rd. 0,89 Mio. EUR aus.

5.3 Geschäftsfeld Airportservice

5.3.1 Am 3. September 2008 erwarb die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH Vermögenswerte zweier insolventer Unternehmen. Mit diesem Kauf von Teilen der Konkursmasse beabsichtigte die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH, im Geschäftsfeld Mietwagenservice eine wettbewerbstaugliche Größe zu erreichen und ihr Angebot im Mietfahrtenbereich abzurunden. Kern dieses Geschäftsfeldes sollte weiterhin der Personentransport von Flugreisenden von bzw. zu den Flughäfen Wien und Graz sein.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates in der außerordentlichen Sitzung am 26. August 2008 wurde der Kauf, die Aufnahme eines für den Kauf erforderlichen Darlehens sowie die Aufnahme des neuen Geschäftszweiges Airportservice genehmigt. Als Grundlage für die Beschlussfassung brachte die Geschäftsführung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH dem Aufsichtsrat den zugrunde gelegten Businessplan und den ausverhandelten Kaufvertrag zur Kenntnis. Weiters wurde ein Schreiben des als Verkäufer agierenden Masseverwalters hinsichtlich der rechtlichen Stellung der im Zuge der Akquisition zu übernehmenden Mitarbeitenden der beiden Vorgängergesellschaften vorgelegt.

Der von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH für die übernommenen Teile aus der Konkursmasse gebotene und letztlich vereinbarte Kaufpreis betrug 2,40 Mio. EUR. Dieser setzte sich neben dem Betrag für den Fuhrpark und die Fahrnisse (Betriebs- und Geschäftsausstattung) in der Höhe von 0,48 Mio. EUR aus einem für den Firmenwert in Ansatz gebrachten Betrag in der Höhe von 1,92 Mio. EUR zusammen. Mit diesem wurden die Werte für den Kundenstock, die Rechte der am Markt bereits etablierten Rufnummern, Internetdomain, Wortbildmarken etc. der beiden Vorgängergesellschaften abgegolten. Als Grundlage für die Bewertung der im Zuge der Akquisition übernommenen Fahrzeuge und Fahrnisse diente ein vom Masseverwalter beauftragtes Gutachten eines allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen, welches letztlich zum Bestandteil des Kaufvertrages gemacht wurde. Die Wiener Lokalbahn Verkehrsdienste GmbH verzichtete ihrerseits auf die Beauftragung eines Sachverständigen zur Erstellung eines eigenen Schätzgutachtens. Eine Bewertung des

technischen Zustands des Fuhrparks erfolgte lediglich aufgrund einer Einschätzung des optischen Eindrucks.

Die Finanzierung der Akquisition erfolgte durch ein Darlehen der Muttergesellschaft Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen in der Höhe von 3 Mio. EUR, welches in mehreren Tranchen bis Ende Dezember 2012 zur Gänze rückbezahlt wurde.

Mit dem Kauf wurden die Unternehmensrisiken der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH deutlich erhöht. Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 92 %, während die im Jahr 2007 vorhandene Eigenkapitalquote von 53,2 % auf 0,6 % sank. Die strategische Zielsetzung war auf die Beibehaltung der alten Fahrpreise und damit der Preisführerschaft des Airportservice ausgerichtet. Dies stand in einem gewissen Gegensatz zu den im Sozialbereich für die Stadt Wien erbrachten Transportleistungen, bei welchen das Augenmerk in erster Linie auf der Qualität der erbrachten Dienstleistungen lag.

5.3.2 Als Grundlage der Kaufentscheidung sowie der weiteren strategischen Planung wurde dem Stadtrechnungshof Wien ein mit der Wiener Stadtwerke Holding AG abgestimmter Businessplan vorgelegt. Dabei wurden für die Ermittlung der geplanten Umsätze die Werte der Jahresabschlüsse der Jahre 2004 bis 2006 der in der Konkursmasse befindlichen Gesellschaften sowie im Rahmen von Betriebsprüfungen durchgeführte Umsatzschätzungen des Finanzamtes herangezogen. Weiters wurden von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH die Angaben des ehemaligen Geschäftsführers der Vorgängergesellschaften bzgl. des Passagieraufkommens sowie der Anzahl der benötigten Fahrzeuge und Fahrzeuglenkenden übernommen. Die Aufwendungen für das zur Finanzierung der Akquisition aufgenommene Darlehen blieben in der Berechnung unberücksichtigt.

Laut Auskunft der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH erfolgte am 26. September 2008 die formelle Übernahme der aus der Konkursmasse erworbenen Rufnummern, der Internetdomain, der Markenrechte und des aus 114 Fahrzeugen bestehenden Fuhrparks.

Aus Sicht der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH war zum damaligen Zeitpunkt geplant 56 Fahrzeuge weiterhin einzusetzen, während die übrigen Fahrzeuge zum Weiterverkauf vorgesehen waren. Der für die Akquisition zugrunde gelegte Businessplan sah im Gegensatz dazu eine Anzahl von 75 einzusetzenden Fahrzeugen vor.

Im September 2008 wurde unverzüglich mit der Integration des akquirierten Geschäftsfeldes in die bestehenden Betriebsabläufe der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH begonnen. Bereits nach Abschluss des Rumpffjahres 2008 stellte sich anhand des erzielten Ergebnisses heraus, dass die von der Gesellschaft anlässlich der Businessplanerstellung getroffenen Annahmen und Erwartungen bzgl. der Qualität der übernommenen Infrastruktur und der Qualifizierung der übernommenen Mitarbeitenden nicht zutrafen. Wesentliche der von beiden in der Konkursmasse befindlichen Gesellschaften bereitgestellten Informationen hinsichtlich der Anzahl der benötigten Fahrzeuge und des benötigten Personals entsprachen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. So berichtete die Geschäftsführung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH bereits in der Aufsichtsratssitzung vom 4. März 2009, dass *"der technische Zustand der übernommenen Fahrzeuge noch um einiges schlechter sei als es der optische Zustand erhoffen ließ und die übernommene EDV-Ausstattung nur sehr eingeschränkt für die Zwecke der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH einsetzbar war"*.

5.3.3 Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der jährlichen Ergebnisse des Geschäftsfeldes Airportservice im Zeitraum September 2008 bis Juni 2011 sowie das Ergebnis über den gesamten Zeitraum (Beträge in EUR):

Tabelle 6: Soll-Ist-Vergleich der Ergebnisrechnung im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Plan-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ^{*)}	34.000,00	-97.000,00	335.000,00	178.500,00	450.500,00
Ist-Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ^{**)}	-1.542.914,00	-2.765.050,00	-3.637.061,00	708.598,00	-7.236.427,00
^{*)} Halbjahresplanwert 2011					
^{**)} Inklusive Verkaufserlös des Geschäftsfeldes Airportservice und Steuern					

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Die o.a. Umstände führten im Rumpfgeschäftsjahr 2008 - im Unterschied zum lt. Businessplan prognostizierten Gewinn in der Höhe von 34.000,-- EUR - zu einem negativen Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. 1,54 Mio. EUR. Für den gesamten Zeitraum September 2008 bis Juni 2011 wies die Planrechnung - bei Annahme eines Halbjahresergebnisses im Jahr 2011 - ein Gesamtergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Höhe von 0,45 Mio. EUR aus. Im Vergleich dazu wurde als tatsächlich erwirtschaftetes Ergebnis ein Verlust in der Höhe von insgesamt rd. 7,24 Mio. EUR ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklungen der tatsächlichen Erträge im Vergleich zu den Plan-Erträgen sowie des Passagieraufkommens am Flughafen Wien als Kenngröße des Kundenpotenzials der Gesellschaft:

Tabelle 7: Soll-Ist-Vergleich der Gesamterträge sowie des Passagieraufkommens im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Gesamterträge Plan (in EUR)	1.433.000,00	4.670.000,00	5.286.000,00	2.821.000,00	14.210.000,00
Gesamterträge Ist (in EUR)	1.345.453,00	4.447.191,00	3.705.883,00	1.696.310,00	11.194.837,00
Abweichung Plan-Ist- Wert (in EUR)	-87.547,00	-222.809,00	-1.580.117,00	-1.124.690,00	-3.015.164,00
Relative Abweichung zum Ist-Wert des Vor- jahres ^{*)} (in %)		10,2	-16,7	-8,5	
Jährliche Passagier- zahlen ^{**)}	19.747.289	18.114.103	19.691.206	21.106.292	
Relative Abweichung zum Ist-Wert des Vor- jahres ^{***)} (in %)	5,2	-8,3	8,7	7,2	
^{*)} Ist-Vergleich der Jahre 2008/09 und 2010/11 mittels Jahreshochrechnung der Rumpfjahre					
^{**)} Jahr 2008: Passagieraufkommen des Gesamtjahres					
^{***)} Jahr 2007: Passagieraufkommen 18.768.468 Personen					

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH und Vienna International Airport in Wikipedia

In den Jahren 2008 und 2009 entsprachen die tatsächlich erzielten Erträge der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH im Wesentlichen den geplanten Erwartungen. Im Gegensatz dazu kam es in den Jahren 2010 und 2011 zu einer deutlichen Abweichung der Ist-Erträge sowohl im Vergleich zu den Vorjahreserträgen als auch im Vergleich zu den geplanten Jahreserträgen. Dies ergab sich trotz des Umstandes eines gegenüber

dem Vorjahr deutlich angestiegenen Passagieraufkommens des Flughafens Wien in den Jahren 2010 und 2011. Der Rückgang im ersten Halbjahr 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem absehbaren Ausstieg der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH aus dem Geschäftsfeld zur Jahresmitte. Die über den gesamten Zeitraum September 2008 bis Juni 2011 erwirtschafteten Erträge lagen letztlich um rd. 3 Mio. EUR unter den geplanten Erträgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Gesamtaufwandes über den Zeitraum September 2008 bis Juni 2011 (Beträge in EUR):

Tabelle 8: Soll-Ist-Vergleich der Gesamtaufwendungen im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Gesamtaufwand Plan	1.458.000,00	4.767.000,00	4.951.000,00	2.642.500,00	13.818.500,00
Gesamtaufwand Ist	2.888.367,00	7.212.241,00	7.342.944,00	2.627.203,00	20.070.754,00
Abweichung Plan-Ist-Wert	1.430.367,00	2.445.241,00	2.391.944,00	-15.297,00	6.252.254,00

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Im gesamten Zeitraum lagen die tatsächlich angefallenen Aufwendungen um rd. 6,25 Mio. EUR über den geplanten Werten. Die wesentlichsten Abweichungen wurden dabei durch die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand, Absetzung für Abnutzung sowie Übriger Aufwand verursacht. Lediglich im ersten Halbjahr 2011 entsprachen die tatsächlichen Gesamtaufwendungen jenen des Businessplanes.

In den nachfolgenden Tabellen werden die jährlichen Entwicklungen der wesentlichsten Aufwandsarten, deren Planabweichungen sowie die Entwicklung der Fahrzeugbestände und des Personalstandes dargestellt (Beträge in EUR):

Tabelle 9: Soll-Ist-Vergleich des Materialaufwands im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Materialaufwand Plan	64.000,00	218.000,00	245.000,00	125.500,00	652.500,00
Materialaufwand Ist	402.282,00	486.568,00	394.746,00	149.742,00	1.433.338,00
Abweichung Plan-Ist-Wert	338.282,00	268.568,00	149.746,00	24.242,00	780.838,00

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Rund 0,20 Mio. EUR des Materialaufwands im Jahr 2008 resultierten aus der von der Planung abweichenden Erfassung von weiterveräußerten Fahrzeugen, welche im Zuge der Akquisition unmittelbar im Materialaufwand erfasst wurden. Die verbleibende Abweichung im Jahr 2008 sowie die vorliegenden Abweichungen in den Folgejahren wurden durch um rd. 60 % zu gering geplante Treibstoffmengen verursacht.

Tabelle 10: Soll-Ist-Vergleiche des Personalaufwands sowie des durchschnittlich operativen und administrativen Personenstandes im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Personalaufwand Plan (in EUR)	979.000,00	3.164.000,00	3.425.000,00	1.802.000,00	9.370.000,00
Personalaufwand Ist (in EUR)	1.554.801,00	4.983.454,00	3.591.388,00	1.203.225,00	11.332.869,00
Abweichung Plan-Ist-Wert (in EUR)	575.801,00	1.819.454,00	166.388,00	-598.775,00	1.962.869,00
Plan-Anzahl Lenkerinnen bzw. Lenker	150	160	170	174	-
Plan-Anzahl Mitarbeitende in Verwaltung	15	13	12	12	-
Plan-Anzahl Mitarbeitende gesamt	165	173	182	186	-
Ist-Anzahl Lenkerinnen bzw. Lenker	125	131	94	55	-
Ist-Anzahl Mitarbeitende in Verwaltung	43	32	29	19	-
Ist-Anzahl Mitarbeitende gesamt	168	163	123	74	-

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit wurde der geplante Personalgesamtstand im Wesentlichen eingehalten, allerdings lag die Anzahl der für die Erreichung des Umsatzziels erforderlichen Fahrzeuglenkerinnen bzw. Fahrzeuglenker deutlich unter dem geplanten Wert. Im Gegensatz dazu überstieg die Anzahl der in der Verwaltung eingesetzten Mitarbeitenden den Planwert um 28 Personen bzw. rd. 187 %. In den Folgejahren lag die Gesamtanzahl der in diesem Geschäftsfeld Beschäftigten jeweils unter dem Planwert, wobei auffiel, dass in sämtlichen Jahren des Betrachtungszeitraums der Anteil des Verwaltungspersonals jeweils deutlich über dem Planansatz lag. Der deutlich unter den Vorjahren liegende Personalstand des Rumpfbahres 2011 resultierte aus dem fortlaufenden Personalabbau im Zuge der Auflassung des Geschäftsfeldes.

Trotz des im Wesentlichen eingehaltenen Personalgesamtstandes im Jahr 2008 und der z.T. beträchtlichen Planunterschreitung in den Jahren 2009 und 2010 lagen die diesbezüglichen Personalaufwendungen deutlich über den jeweiligen Planansätzen. Die Unterschreitung der Personalaufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wurde durch vermehrte Weitergabe von Fahraufträgen an Subunternehmen ermöglicht.

Tabelle 11: Soll-Ist-Vergleich der Position Abschreibung im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Abschreibungen Plan (in EUR)	95.000,00	264.000,00	264.000,00	93.000,00	716.000,00
Abschreibungen Ist (in EUR)	261.978,00	398.478,00	1.837.467,00	37.903,00	2.535.827,00
Abweichung Plan-Ist-Wert (in EUR)	166.978,00	134.478,00	1.573.467,00	-55.097,00	1.819.827,00

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

In den Jahren 2008 bis 2010 lagen die Abschreibungen des Sachanlagevermögens deutlich über den im Businessplan zugrunde gelegten Planwerten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2010 infolge der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsfeldes eine außerplanmäßige Abschreibung des verbliebenen Firmenwertes in der Höhe von rd. 1,60 Mio. EUR vorgenommen.

Tabelle 12: Soll-Ist-Vergleich der Position Übriger Aufwand im Zeitraum 2008 bis Mitte 2011

	September bis Dezember 2008	Jänner bis Dezember 2009	Jänner bis Dezember 2010	Jänner bis Juni 2011	Gesamt
Aufwand Übrige Plan (in EUR)	19.000,00	59.000,00	62.000,00	32.500,00	172.500,00
Aufwand Übrige Ist (in EUR)	152.699,00	151.366,00	231.695,00	595.343,00	1.131.102,00
Abweichung Plan-Ist-Wert (in EUR)	133.699,00	92.366,00	169.695,00	562.843,00	958.602,00

Quelle: Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH

Die Abweichungen bei der Position Übriger Aufwand während des Betrachtungszeitraums resultierten im Wesentlichen aus zu gering bzw. nicht in der Planung berücksichtigten Aufwandspositionen. Darüber hinaus enthielt die Position Übriger Aufwand in den

Jahren 2010 und 2011 ungeplante Provisionszahlungen in der Höhe von 0,13 Mio. EUR bzw. 0,49 Mio. EUR für die Vergabe von Fahraufträgen an Subunternehmen.

5.3.4 Aufgrund des Ergebnisses und der lt. Geschäftsführung der Gesellschaft vollständig ausgeschöpften Rationalisierungspotenziale sowie auf Betreiben der Wiener Stadtwerke Holding AG wurde von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH im ersten Quartal 2011 die Einleitung des Verkaufsprozesses des Geschäftsfeldes betrieben. Über die diesbezügliche Entscheidung wurde dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 22. März 2011 berichtet. Am 30. Juni 2011 wurde das Geschäftsfeld Airportservice von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH zu einem Preis von rd. 1,63 Mio. EUR veräußert.

5.3.5 Wie bereits erwähnt, belief sich der im Zusammenhang mit der Betreuung des Geschäftsfeldes Airportservice erwirtschaftete Gesamtverlust der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH auf insgesamt rd. 7,24 Mio. EUR. Dafür waren nach Ansicht des Stadtrechnungshofes Wien folgende Gründe ausschlaggebend:

- Mit dem Eintritt in ein dem Taxigewerbe nahestehendes Geschäftsfeld - Personentransportdienstleistungen im Umfeld der Flughäfen Wien und Graz - begab sich die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH auf einen wettbewerbsintensiven Markt, welcher von den zahlreich vorhandenen Marktteilnehmerinnen bzw. Marktteilnehmern unter Ausschöpfung aller Mittel umkämpft wird. Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH, welche mit Ausnahme des am freien Markt orientierten und mittlerweile ebenfalls eingestellten Busgelegenheitsverkehrs ihre Fahrtendienste ausschließlich im öffentlichen Interesse für die Stadt Wien erbringt, konnte die vorgegebenen Rahmenbedingungen dieses Wettbewerbes nicht erfüllen.
- Gegenstand der Akquisition des Geschäftsfeldes Airportservice zu einem Kaufpreis von 2,40 Mio. EUR waren letztlich Vermögensbestandteile einer Konkursmasse, welche im Geschäftsverlauf zum überwiegenden Teil mangels Werthaltigkeit in kurzer Zeit vorzeitig abgeschrieben werden mussten.

- Die mit der Akquisition des Geschäftsfeldes Airportservice verfolgte Strategie orientierte sich durch Beibehaltung der bestehenden Fahrpreise an der Strategie der Preisführerschaft der in Konkurs gegangenen Vorgängergesellschaften. Die unternehmensinterne Zielsetzung - welche auch durch die Annahmen im Businessplan zum Ausdruck gebracht wurde -, das bestehende Geschäftsmodell kosteneffizienter als die Vorgängergesellschaften ausüben zu können, stellte sich im Geschäftsverlauf trotz Ausschöpfung sämtlicher Rationalisierungspotenziale als nicht realisierbar dar.

5.4 Wirtschaftliche Gesamtbetrachtung

Im Rahmen des Geschäftsfeldes Airportservice fiel bis zu dessen Einstellung im Jahr 2011 - unter Berücksichtigung des erzielten Veräußerungserlöses - ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. 7,24 Mio. EUR an. Der Betrieb des Busgelegenhitsverkehrs erwirtschaftete über den gesamten Zeitraum seines Bestehens bis zu seiner Einstellung im Jahr 2014 einen Verlust von insgesamt rd. 0,89 Mio. EUR.

Einzig mit dem Fahrtendienst im öffentlichen Interesse erzielte die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH seit Aufnahme ihres Geschäftsbetriebs im Jahr 1999 bis einschließlich 2014 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt rd. 6,33 Mio. EUR. Dieser letztlich aus den Budgetmitteln der damaligen Geschäftsgruppen Gesundheit und Soziales sowie Bildung, Jugend, Information und Sport finanzierte Ergebnisbeitrag diente somit zum teilweisen Ausgleich der entstandenen Verluste in den übrigen Geschäftssparten.

Eine Hochrechnung der Gesellschaft auf Basis der ersten drei Quartale prognostizierte für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in der Höhe von rd. 0,80 Mio. EUR. Dieser resultierte aus dem einzig verbliebenen Geschäftsfeld Fahrtendienst im öffentlichen Interesse.

6. Weitere Feststellungen des Stadtrechnungshofes Wien

6.1 Nachprüfungsverfahren vor dem Vergabekontrollsenat betreffend Zuschlagsentscheidungen im Vergabeverfahren "Schulbusbetrieb Magistratsabteilung 56" der Stadt Wien und Fortsetzung als sekundäres Feststellungsverfahren

Wie bereits erwähnt, erfolgte im Jahr 2011 die Ausschreibung der Beförderung schulpflichtiger behinderter Kinder durch die Stadt Wien. Im Zuge dieses Ausschreibungsverfahrens legte die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH entsprechende Angebote für die ausgelobten Lose. Die Zuschlagserteilung erfolgte nach dem Bestbieterprinzip, wobei die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH im Vergleich zu ihrem bis dahin erbrachten Leistungsumfang deutliche Einbußen beim Auftragsvolumen im Ausmaß von ca. 40 % hinnehmen musste.

Da es aus Sicht der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH beim Vergabeverfahren zu Unregelmäßigkeiten kam, wurde das gegenständliche Vergabeverfahren im Jahr 2011 beim Vergabekontrollsenat beeinsprucht. Der Ausgang des bereits über mehrere Instanzen geführten Verfahrens war zum Zeitpunkt der Einschau nach wie vor in Schwebe.

Die Geschäftsführung der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH begründete die Führung eines Rechtsstreits gegen den Magistrat der Stadt Wien mit ihrer Geschäftsführerhaftung nach dem GmbH-Gesetz. Bis zum Zeitpunkt der Einschau beliefen sich die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen für Gerichtsgebühren und Rechtsvertretung auf insgesamt rd. 203.000,-- EUR.

6.2 Ergebnisabführungsvertrag

Mit der durch die Aufnahme des Geschäftsfeldes Airportservice entstandenen Verlustsituation im Jahr 2008 wurden von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 Überlegungen angestellt, künftige allfällige Verluste abdecken zu können. Die Abklärung der steuerrechtlichen Fragen ergab, dass gemäß den Durchführungsrichtlinien der österreichischen Finanzverwaltung zum Kapitalverkehrsteuergesetz eine Verlustübernahme durch eine Gesellschafterin im Rahmen eines

Ergebnisabführungsvertrages dann nicht gesellschaftssteuerpflichtig ist, wenn dieser vor Feststellung der Verluste abgeschlossen worden ist.

Mit 15. November 2009 unterzeichneten die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH und die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen als Gesellschafterin einen Ergebnisabführungsvertrag. Mit diesem verpflichtete sich Erstere u.a. zur Abführung sämtlicher Gewinne an ihre Gesellschafterin, welche sich ihrerseits zur Übernahme sämtlicher Verluste der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH verpflichtete. Die Wirksamkeit der Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag galt rückwirkend für die Zeit ab dem 1. Jänner 2009. Diese Vereinbarung wurde durch die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen unter Einhaltung der vereinbarten Mindestvertragsdauer zum Jahresende 2011 mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr 2012 wieder gekündigt.

Die von der Gesellschafterin insgesamt auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Verluste beliefen sich auf insgesamt rd. 5,75 Mio. EUR. Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH führte ihrerseits den Jahresüberschuss 2011 in der Höhe von rd. 0,42 Mio. EUR zur Gänze an die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen ab. Bei Durchsicht der diesbezüglichen Unterlagen stellte der Stadtrechnungshof Wien fest, dass der von der Gesellschafterin im Jahr 2010 übernommene Verlust des Jahres 2009 auch den Verlustvortrag aus dem Jahr 2008 in der Höhe von rd. 0,71 Mio. EUR enthielt. Diese Vorgangsweise entsprach nicht den Regelungen des Ergebnisabführungsvertrages und führte letztlich zu einer Gesellschaftssteuerzahlung für den aus dem Jahr 2008 übernommenen Verlust.

6.3 Bezahlung von Verwaltungsstrafen

Zum Zeitpunkt der Einschau durch den Stadtrechnungshof Wien waren gegen die beiden Geschäftsführer zwei Verwaltungsstrafverfahren wegen der Verletzung einzelner Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes anhängig. In einem weiteren diesbezüglichen Verfahren war ein Geschäftsführer der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH bereits rechtskräftig zur Entrichtung einer Geldstrafe verurteilt worden. Da die Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschaft nach außen persönlich strafrechtlich ver-

antwortlich sind, haften sie auch persönlich für die Bezahlung der ihnen auferlegten Verwaltungsstrafen.

Wie die Einschau zeigte, wurde die o.a. Verwaltungsstrafe im Jahr 2013 von der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH bezahlt.

Generell ist die Übernahme der Bezahlung einer Verwaltungsstrafe durch die Gesellschaft nicht Bestandteil von Geschäftsführerinnen- bzw. Geschäftsführerdienstverträgen. Nach Ansicht des Stadtrechnungshofes Wien wäre daher für ein solches Vorhaben eine vorausgehende Zustimmung mittels Beschluss der Gesellschafterversammlung einzuholen gewesen.

Darüber hinaus stellte der Stadtrechnungshof Wien fest, dass lt. geltenden steuerrechtlichen Vorschriften die Bezahlung einer Verwaltungsstrafe durch die Gesellschaft für die Dienstnehmerin bzw. den Dienstnehmer einen lohnsteuerpflichtigen Vorteil aus dem Dienstverhältnis darstellt.

6.4 Beendigung von Geschäftszweigen

Wie bereits erwähnt, beendete die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH in den Jahren 2011 bzw. 2014 die Geschäftsfelder Airportservice sowie den Busgelegenhetsverkehr.

Gemäß den Bestimmungen des GmbH-Gesetzes unterliegt die Auflösung von Geschäftsfeldern der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Diese Regelung ist auch in der aktuellen Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH angeführt. Wie die Einschau der Aufsichtsratsprotokolle zeigte, wurde jeweils über die Absicht zur Einstellung der Geschäftsfelder berichtet, jedoch kein diesbezüglicher Beschluss durch die Mitglieder des Aufsichtsrates gefasst. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, zustimmungspflichtige Geschäfte von den zuständigen Gremien genehmigen zu lassen.

7. Zusammenfassung der Empfehlungen

Empfehlung Nr. 1:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, Zahlungsverpflichtungen der Geschäftsführung aus Verwaltungsstrafen nur nach vorheriger Zustimmung der Gesellschafterversammlung zu übernehmen (s. Pkt. 6.3).

Stellungnahme der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH:

Der Empfehlung wird gefolgt und es wird in künftig ähnlich gelagerten Fällen die Zustimmung der Gesellschafterversammlung eingeholt und schriftlich dokumentiert.

Empfehlung Nr. 2:

Da lt. geltenden steuerrechtlichen Vorschriften die Bezahlung einer Geldstrafe durch die Gesellschaft für die Dienstnehmerin bzw. den Dienstnehmer einen lohnsteuerpflichtigen Vorteil aus dem Dienstverhältnis darstellt, wurde empfohlen, dies entsprechend umzusetzen (s. Pkt. 6.3).

Stellungnahme der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH:

Die Übernahme von Zahlungsverpflichtungen wird künftig steuerrechtlich korrekt als Sachbezug abgerechnet.

Empfehlung Nr. 3:

Zustimmungspflichtige Geschäfte wären von den zuständigen Gremien genehmigen zu lassen (s. Pkt. 6.4).

Stellungnahme der Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste GmbH:

Auch hier folgt die Gesellschaft der Empfehlung. Beide im Pkt. 6.4 erwähnten Geschäfte wurden vorab den zuständigen Gremien berichtet und von diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. Künftig wird verstärkt darauf geachtet, auch die formal korrekte Genehmigung einzuholen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Februar 2016